

Müller, Wilhelm: Amor, ein Fiedler (1810)

1 Amor lernt die Fiedel spielen
2 Bei dem Gott der Musikanten,
3 Und zu diesem Pfingstgelage
4 Will er vor dem Thor der Schenke
5 Unter grünem Maienschatten
6 Sich bei uns zum ersten Male
7 Unentgeltlich hören lassen.
8 Kommt, ihr Bursche! Kommt, ihr Mädchen!
9 Kommt und tanzt nach seiner Fiedel!
10 Und sie tanzen und sie springen,
11 Und die Füße mit den Herzen
12 Heben sich in gleichen Takte
13 Nach dem Striche seines Bogens.
14 Schneller, schneller, kleiner Fiedler!
15 Und er fiedelt nach Verlangen,
16 Daß die Kränze, Sträuße, Flechten,
17 Bänder, Schürzen, Röcke fliegen,
18 Und die Tänzer enger fassen
19 Ihre leichten Tänzerinnen.
20 Ei, und dennoch sind so viele
21 Ausgeglitten, fehlgetreten,
22 Gar gestolpert und gefallen
23 Auf dem glatten Rasenplane!
24 Aber, Dank dem weichen Grase,
25 Weh gethan hat sich nicht Eine.

(Textopus: Amor, ein Fiedler. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65215>)